

Liebe Eltern,

am letzten Freitag bekam ich mehrere Entschuldigungen von Kindern meiner 4. Klasse, die an der Aktion „**Fridays for Future**“ teilnehmen wollten. Auch Schüler der 7. Klasse beteiligten sich an dem „**Klimastreik**“, der an diesem Tag global organisiert war. Der Unterricht ist zu der Zeit entsprechend ausgefallen. In der Innenstadt hatten sich etwa 1000 Kinder und Jugendliche zusammengefunden. Sie trugen selbstgebastelte Schilder mit Losungen: „Kohle ist kein Grund zum Anbaggern“, „Ihr sägt den Ast an, auf dem wir alle sitzen“, „Wir streiken, bis ihr handelt“, „Die Dinos dachten auch, sie hätten noch Zeit“ und Ähnliches. Vor der Stadtkirche hüpfte und skandierte man dazu: „Wer nicht hüpfte, der ist für Kohle“ oder „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“ und schließlich noch „Antikapitalista“. Eine erwachsene Rednerin lobte die Demonstrationsteilnehmer, dass sie so mutig seien und die Erwachsenen aufrüttelten...

Was soll man dazu sagen? – *Recht haben* sie natürlich: Unsere Welt ist tatsächlich bedroht durch den Raubbau an der Natur, durch schleichende Vergiftung mit Glyphosat, Stickoxiden, Plastikmüll und sicherlich auch durch den Ausstoß klimafährdender Stoffe, wie etwa Kohlendioxid, Methan usw. Die Sache ist aber überaus komplex und nicht so einfach wie sie scheint: Elektroautos zum Beispiel, die als „klimafreundlich“ gelten, brauchen Akkus, deren Produktion stark die Umwelt schädigt, und Windkraftanlagen als regenerative Energiequelle haben auch ihre Schattenseiten. Ich bezweifle, dass Kinder all diese Dinge wirklich verstehen können. Trotzdem muss man natürlich endlich etwas tun, und anscheinend haben das gerade die Kinder und Jugendlichen eher begriffen als wir Erwachsenen. Die **Demo** vom letzten Freitag in Jena, die man sich übrigens auf Youtube anschauen kann, kam mir aber doch **irgendwie gelenkt** vor. Die Redner waren Erwachsene, die ihre Texte von einem Display ablesen, doch die Kinder und Jugendlichen schienen begeistert dabei zu sein. Allein das ist sicherlich wertvoll und ermutigend – ich meine, dass man sich **im Geiste vereint** erlebt und als **wirksame Kraft**. Bei uns Erwachsenen ist es ja schon gar zu lange her, dass wir das erleben durften... So etwa vor 40 Jahren: Da waren nicht nur Tausende, sondern Hunderttausende auf den Straßen und demonstrierten gegen die Aufrüstung mit Atomraketen. Die Losung, die sogar in der DDR populär wurde, lautete damals: „**Schwerter zu Pflugscharen!**“. Und später, vor nunmehr fast 30 Jahren, fegten gewaltige Demonstrationen ein ganzes verrottetes Staatssystem hinweg... Doch heute ist es still geworden in den Straßen, gar zu still, möchte man meinen, wenn nicht die Kinder wären. Und trotzdem frage ich mich, warum heute niemand mehr gegen Krieg, Aufrüstung und Rüstungsexporte demonstriert. **Krieg** ist nämlich der **allergrößte „Klimakiller“**, und der „killed“ nicht nur das Klima. Warum beunruhigt es niemanden, dass sich die Staats- und Regierungschefs der NATO vor einigen Jahren bezüglich der Steigerung ihrer „Verteidigungsausgaben“ auf das „**Zwei-Prozent-Ziel**“ geeinigt haben. Vielleicht, weil es so harmlos klingt. Was sind schon zwei Prozent? – Sie beziehen sich aber auf das Bruttoinlandsprodukt, das im vergangenen Jahr in Deutschland etwa 3386 Mrd. Dollar betrug. Und *davon* sollen zwei Prozent für Rüstung ausgegeben werden. Gegenwärtig sind es in Deutschland 1,2 %, was ungefähr 41 Mrd. Dollar ausmacht. Zwei Prozent entsprächen dann schon 68 Milliarden, was eine satte **Steigerung** der Rüstungsausgaben nicht um zwei, sondern **um 66 %** bedeuten würde. Real dürfte der Betrag aber höher liegen, weil bis dahin auch das BIP gestiegen sein wird. Russland, dem wir immer eine aggressive Politik vorwerfen, hat 2017 etwa 55 Mrd. Dollar für Rüstung ausgegeben, die USA aber mehr als das Zehnfache. Von den anderen NATO-Ländern will ich gar nicht reden, denn die Zahlen sprechen auch so eine überdeutliche Sprache, der nichts hinzuzufügen ist. Die Kinder haben völlig recht: „**Sie sägen den Ast an, auf dem wir alle sitzen.**“

Bald feiern wir wieder Ostern. – Sie meinen, das habe noch Zeit? – Ja, aber es gibt viele Menschen, die meinen, dass wir den **Tod und die Auferstehung Jesu** eigentlich schon an **diesem Wochenende** begehen müssten. – Wie sie darauf kommen? – Sie wissen bestimmt, liebe Leser, dass **wir Ostern** immer am **Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond feiern**. Der kann frühestens am 21. März erstrahlen, denn der Tag ist **als „Frühlingsanfang“ festgelegt**, weshalb der 22. März der früheste Tag ist, auf den Ostern fallen kann. Scheint der Vollmond hingegen schon am 20. März, so gilt er nicht, sondern erst der nächste, der 29 Tage später aufgeht, und weil dann möglicherweise noch eine weitere Woche vergehen muss, bis wieder Sonntag wird, fällt Ostern hierzulande spätestens auf den 25. April. So weit, so gut, doch an dieser Stelle möchte ich aus einem **Brief von Wolfgang Debus**, einem Dozenten vom **Seminar für Pädagogische Praxis**, das regelmäßig in unseren Schulräumen tagt, zitieren: „*Mit dem Jahr 2019 haben wir hinsichtlich des Osterzeitpunktes (...) ein Ausnahmejahr vor uns (...): Wie bereits erwähnt, wird nach der Tag- und Nachtgleiche der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond als Ostersonntag gefeiert. Nun ist es im Jahr 2019 so, dass die Tag- und Nachtgleiche auf den 20. März 2019 (...) fällt. Der nächste Vollmond rundet sich nur wenige Stunden später, also am 21. März 2019 um 02.43 Uhr MEZ. Der nächstfolgende Sonntag, der 24. März 2019, müsste also der Ostersonntag des Jahres 2019 sein.*“

Wenn Sie nun in den Kalender blicken, werden Sie sehen, dass dem (...) nicht so ist! Ostern und alle zugehörigen Feiertage und Ferien werden vier Wochen später, nämlich um das Wochenende des 19. – 22. April herum gefeiert. **Wie kommt das?** Der Hintergrund dazu ist, dass mit der Einführung unseres heutigen Kalenders unter Papst Gregor XIII. im Jahre 1582, also mit der gregorianischen Kalenderreform, nicht ausschließlich die astronomische Berechnung, sondern ein Regelwerk aus der Zeit des Griechentums als Osterdatumsregel hinzugefügt wurde. Dieser sogenannte „Meton-Zyklus“, der noch damals technische Unsicherheiten in der Vorausberechnung von Frühlingszeitpunkt und Vollmond auffangen sollte, ist immer noch Bestandteil unserer heutigen, globalen Kalenderreglung, trotz heute exakter Berechnungsmöglichkeiten, die einen solchen Sonderzyklus eigentlich überflüssig machen würden. (Die Festlegung des Frühlingsanfangs auf den 21. März gilt daher unabhängig von der tatsächlichen Tag- u. Nachtgleiche. – J.O.B.)

Insofern wird also 2019 Ostern genau genommen doppelt auftreten: einmal als „verborgen-astronomisches“ Ereignis und andererseits „weltlich-festlich“ im April.

Nun wissen wir aber, dass das Osterfest nicht nur ein äußeres Geschehen ist, sondern dass sich mit den kosmischen Konstellationen auch geistige Wirkungen vollziehen, die beispielsweise daran erkennbar sind, dass sich Tropfenbilder des Wassers an Ostern ganz anders kristallisieren als sonst im Jahreslauf. Wie wird sich dies nun in diesem Jahr zeigen? Falls es mir möglich ist, werde ich an beiden Sonntagen, also am 24. März sowie am 21. April Wasserproben zu Sonnenaufgang entnehmen, kristallisieren und im Dunkelfeldmikroskop abbilden. Ebenso an anderen Tagen, um neutrale Vergleiche zu erhalten. Ich werde Ihnen dann vom Ergebnis berichten.“

Ist das nicht spannend? – In seinem Brief an die Seminarteilnehmer schrieb Herr Debus an einer anderen Stelle: „Nun ist Weihnachten die Zeit, die im Kalender genau festgelegt ist und als Zeit der Zwölf Heiligen Nächte sich immer zwischen dem 24. Dezember und dem 6. Januar erstreckt. Es ist ja ein Geburtstagsfest, also ein vergangenes Ereignis, auf das wir dankbar zurückblicken. Anders verhält es sich mit dem Zukünftigen, dem Todeszeitpunkt, dem Datum des irdischen Sterbens: Dieser Tag ist uns – zum Glück – gänzlich unbekannt. In diesem Zusammenhang steht Ostern. Im Blick auf den irdischen Tod ist es aber genau so richtig, Ostern als Fest der geistigen Geburt, also der Überwindung des Todes oder der Auferstehung des Geistigen zu erleben. Beides liegt für uns als Aufgabe in der Zukunft. Insofern ist das Osterfest nicht VERGANGEN-FESTGELEGT, wie das Weihnachtsfest, sondern jedes Jahr ZUKÜNFTIG-BEWEGLICH in den Kalender eingefügt.“

Wir Lehrer und Erzieher, die wir ja an diesem Wochenende zur Kollegiumsklausur nach Probstzella fahren, werden daran denken und dem nachspüren, dass **dieses Wochenende ein besonderes** ist.

Ihnen und natürlich Euch, liebe Schüler, wünsche ich ein schönes langes Wochenende!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Die Schulpost erscheint jetzt nur mehr elektronisch, wie Sie wissen, aber einzelne Papier-Exemplare können nach wie vor im Büro abgeholt werden. Dabei ist uns eine Panne unterlaufen, weil wir nicht daran gedacht haben, dass es viele Familien gab, welche die SP nie elektronisch, sondern ausschließlich in Papierform bezogen. Diese Familien müssen nun in den elektronischen SP-Verteiler aufgenommen werden, was bisher nur zum Teil geschehen ist, weil es z.Zt. im Schulbüro krankheitsbedingte Engpässe gibt. Deshalb erhielten nun manche Familien überhaupt keine Schulpost mehr, was natürlich nicht im Sinne des Erfinders war. Dafür möchten wir Sie um Entschuldigung bitten. Wir werden das so bald wie möglich korrigieren, weil es uns wichtig ist, dass Sie sich über das Schulleben informieren können. J.O.B.

Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13) AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

Montag, 25.03.19	Salat, Weizenspirelli mit Bärlauchsoße, Obst	Donnerstag, 28.03.19	Möhrensalat, Hühnerfrikassee mit Reis, Obst. Veg.: Gemüsefrikassee
Dienstag, 26.03.19	Kartoffelsuppe mit Wiener Würstchen, Weizenbrötchen, Schokopudding. Veg.: Tofuwürstchen	Freitag, 29.03.19	Tomatensuppe, Quark-Eulchen mit Z&Z, Apfelmus
Mittwoch, 27.03.19	Salat, Kräuterquark mit Backkartoffeln und Butter, Obst		

Termine:

So 24.03.19 **AG** Weimar 20.00 Uhr R.-St.-Haus: Vortrag von T. Scheffers: „Zum Wesen des Erzengels Raphael“
 Mi 27.03.19 **19.00 Uhr Schulversammlung** zu unseren **Bauvorhaben**
 Fr 29.03.19 **CG:** 20.00 Uhr Vortrag von Kirsten Rennert: „Alexander Solschenizyn – Gewissen seiner Heimat“
 Fr 12.04.19 **CG:** 20.00 Uhr Vortrag von Thomas Prange: „C. B. van Beek: Ich habe nicht um mein Leben gebettelt“
 donnerstags 20.00 Uhr Eltern-Lehrer-Chor

Beiträge für die folgende Nummer der Schulpost bitte **bis Dienstag 20.00 Uhr** per E-Mail an bodemann@waldorfschule-jena.de.

Beachten Sie, dass die SP auf unserer Internetseite veröffentlicht wird und dass sich daher alle Informationen über Suchmaschinen finden lassen.

Wenn Sie die Schulpost nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Mitteilung an info@waldorfschule-jena.de.